



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch  
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und  
Ehren-Predigen

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Eingang.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Willen GOTTES/damit wir leben / und wandlen nach diesem Willen / und dar durch vermittels deiner mächtigen Fürbitt in dem Streit der letzten Stund ver dienen obzusigen. Stehe bey / O mein grosser Schutz Heiliger / dem / der mit so grosser Andacht dich öffentlich verehret : stehe ihm bey mit jenem häufigen Segen / welchen du ausbringest für die / so dir

getreu dienen. Schliesslichen aber erlange uns alle durch dein Wachsthum / und Zunahm in der Gnad gleiche Vernehmung eben dieser Göttlichen Gnad / damit wir einstens mit dir GOTT ewig beydeyen in der Glory / welche mir / und euch gebe GOTT Vatter / Sohn / und H. Geist / Amen.

## Dreyzehende Predig /

Die sechste

Von dem Schutz des heiligen

# J O S E P H.

Gehalten

In dem Closter der Ehrwürdigen Schwestern Baarfüßigen Carmeliterinen zu Toledo den dritten Sonntag nach Osiern.

Anno 1686.

**Vor = Spruch :**

Ipse JESUS erat incipiens quasi annorum triginta, ut putabatur filius Joseph, Luc. c. 3.

JESUS selbst fieng an in die dreysig Jahr alt zu seyn / und ward gehalten für einen Sohn Josephs.

**Eingang.**

**M**ohl / und recht seynd diejenige daran / deren Andacht heur insonderheit / und zwar hochfest / täglich gedendet an den Schutz / und mächtige Fürbitt meines hochheiligen Patriarchen Josephs des Jungfräulichen Manns **MARIAE** / und vermeynten Vatters **JESU** Christi unsers **HERM** : gang billich werden alle Christglaubige zu diesem Ehren-Tag eingeladen und beruffen / damit sie kommen / und die Macht dieses Schutzes Heiligen in dem Werk selbst erfahren. Allermassen wan **JESUS** unser Heyland der Baum des Lebens ist ; wan **MARIA** die Göttliche Mutter das Paradenß ist / worin dieser Lebens Baum von **GOTT** ist gepflantet worden. **Lignum vitæ in medio paradisi** : So ist gewiß Joseph jener Cherubin / der von **GOTT** an / und aufgestellt worden das Paradenß / und den Baum des Lebens zu verwahren : und dieses beglaubet der andächtige **Holanus**. Wer demnach in das Paradenß eingehen / und den Baum des Lebens finden will / der hat sich vor allem bey **Jo-**

seph zu zumachen. Joseph Cherubin allerandus est. Wan **MARIA** die Englischesche Jungfrau der fruchtbare Jungfräuliche Weinstock der Kirchen ist : **Ego quasi vitis** : Wan **JESUS** der gebenedeyte Frucht dieser Reb ist : **botrus cyprî dilectus meus** : so ist Joseph jener starke Pfahl / worauf sich die fruchtbare Reb mit Jamet der Frucht stüret : und um diesen müssen ihnen umsehen alle die das gelobte verheißene Land erkundigen wollen / damit sie die Frucht desto leichter mit ihnen fortrögen mögen : **Quem portaverunt duo viri in veche**. Wan **JESUS** der allerreichste Schatz ist in sich haltend alle Güter : **quo sunt omnes thesauri**. Wan **MARIA** der Acker ist / in welchem **GOTT** diesen Schatz verborgen hat : **Thelaurò abscondito in agro** : so ist Joseph derjenige / der den Schatz gefunden hat. **Inventa est in utero** / welchen Worten der grosse Heilige **Sirach** donenser hinzusetzt : **Non ab alio, nisi à Joseph**. So sehe man demnach / wo man hingehen solle die rechte Reichthum zu erwerben

Aref. II. 2.  
disc. 3.

Genes. 29.  
Ephrem.  
serm. de  
Laud. B. Ma.  
Ihid. Iiol. 3.  
p. cap. 22.

werben; zu keinem andern in Wahrheit als zu dem H. Joseph; diser hat in dem Jungfräulichen Feld den besten Schatz gefunden. Wan **JESUS** ist das Lamm **GOTTES**; welches da hinnimmet die Sünd der Welt: Ecce Agnus DEI: wan **MARIA** die Jungfräuliche Mutter als die Mutter dieses Göttlichen Lammes ein unbeflecktes Schaaf ist / wie sie von dem Vatter Ephrem genennet wird. Ovis immaculata. So ist ja niemand anderer als Joseph der Hirt / und Bewahrer des Lammes / und Schaafes. Joseph cultos, & Pastor. Und also nennet denselben der gelehrte Bischoff Aresius. Zu wem soll man dan gehen / als eben zu Joseph / wan man an dem Lamm / und Schaaf einen Theil haben will?

2. Wohlan dan! Christgläubige / wir wollen gar nit zweiffeln / daß es nit mit Zug geschehen / daß wir zu Haltung des gegenwärtigen andächtigen Schutzes Fest des H. Josephs beruffen werden. Ein geladen und beruffen seynd wir: das ist recht. Allein warum werden wir eben daher in dieses andächtig / und **GOTT** verlobte Haus beruffen? warum wird das Schutzes Fest des Heil. Josephs eben allda in diesem Göttlichen Lust Garten / auf dem fruchtbaren Carmel Berg der Kirchen **GOTTES** gehalten? Lassen sie ihnen sagen Christi Catholische Zuhörer: eben dieses ist ein sehr wohl ausgedenkter Anschlag. Dan ist nit eben dieses Haus dasjenige / in welchem anzutreffen die erste eigentliche Töchtern des grossen Propheten Elia; und lebendige Ebenbilder der wunderbarlichen Jungfrauen / der Heil. Mutter Theresia von **JESU**? Nun aber wer weiß / was für ein ausgemachte Andacht eben diese Heil. Mutter zu unserm glorwürdigsten Heil. Joseph getragen habe. Wem ist unbekannt / wie vil sie darzu gethan eben diese Andacht in den Schwang zu bringen / als welche da gar wohl erfahren hat / was durch die Fürbitt und Schutz des H. Josephs von **GOTT** kan erhalten werden? Hören sie nur / was diese grosse geistreiche Lehrerin / welche ja freylich auf der hohen Schul einer bewehrten Erfahrung in geistlichen Sachen den höchsten Grad / und Doctorat genommen hat / für einen Ausspruch gibet mit nach folgenden Worten: **Ich** wolte / daß ich alle überreden kunte / sagt sie / daß sie zu diesem glorwürdigen Heiligen einige Andacht trageren; dan ich weiß durch die vilfältige Erfahrung die grosse Güter / welche er bey **GOTT** ausbringeret. Da sehe man jetzt zu / wie der Sach so recht geschehe / daß heutiges Tags in allen Herzen ein Andacht gegen dem heiligen Joseph anzuzünden: sein Schutz Fest zu halten: und in Erfahrung zu bringen / wie vil er bey **GOTT** kan ausbringen / daß

das gesammte Volk alldaher / als auf den hohen Gipfel des Bergs Carmel beruffen und eingeladen werden; weilen ja eben allda der Schutz und Fürbitt des heiligen Josephs durch ein sichere Erfahrung schon so wohl bekant ist. In Ansehen dessen kan ich nit mehr zweiffeln / daß es nit ein Einsprechung von dem Heil. Geist selbst seye / der die Anstalt gemacht / daß in diesem in **GOTT** andächtigen Orth das Schutzes Fest des H. Josephs begangen werde.

Auch allda gedunckt es mich / als höre ich die Wort des Patriarchen Jacobs / die er zu seinem ganzen Hauffs Gefind einstens gesprochen. Macht euch auf / sagt er ihnen / und richtet euch zu der Reiss / wir wollen hinauf reisen gen Bethel: Surgite, & ascendamus in Bethel. Lasset uns reisen gen Bethel und alldorten wollen wir **GOTT** zu Ehren ein Altar aufrichten / welcher mein Gebett an dem Tag meiner Trangsaaal erhört hat; darum wollen wir ihn loben / und schuldigen Dank ablegen: *Faciamus ibi Altare Domino, qui exaudivit me in die tribulationis meae.* Lasset sehen. Warum erwählet Jacob eben das Orth Bethel um sich all dort dankbar einzustellen? Er ware von **GOTT** also befohlen. Surge, & ascende in Bethel. Gehe hinauf / lasset ihm **GOTT** sagen / nacher Bethel und alldorten richte dem **HEERN** einen Altar auf / welcher an eben selbigem Orth erschienen ist / und vil Gutes gethan hat. *Facque Altare Domino, qui apparuit tibi.* Das hat alles sein richtiges. Was ist aber jetzt dasjenige gewesen / was der **HEERN** dem Jacob zu Bethel Gutes gethan hat? Wer in der Schrift etwas mehrers erfahren ist / der wird wohl wissen / was für unterschiedliche harte Anstöße der gute Jacob erdulden müssen / die ihm sonderlich wegen dem von seinem Vatter Isaac gegen die Chanaaner geführten Krieg begegnet: und wie er in Mesopotamien reisend bey anbrechender Nacht zu der Stadt Luza; welche vor Zeiten Bethel genennet ward / ankommen. Da getrauetete er ihm aber nit in die Stadt hinein; legt sich demnach auf dem weiten Feld auf die harte Erden nieder / und schläfft. Und eben allda an diesem Orth wolte ihn der gütige **GOTT** aufmuntern / und erquickten / zeiget ihm also jene wundersame und Geheimnisvolle Leiter. *Vidit in somnis scalam.* Also wohl so ware dan dieses die Gutthat / die Jacob in Bethel empfangen hat? Ja diese ist es. Vor allen aber ist das Geheimnis dieser Gutthat wohl zu mercken. Was ist dan der Vorhaben dieses für ein Leiter gewesen? Der hochberühmte Abulensis hat die Staffel / oder Sprissel derselben wohl beschichtiger: und sagt endlich es seyen die Vor-Eltern Christi des **HEERN** anzufangen von **MARIA** der Jungfräulichen

Jan. 1.  
Ephrem.  
de laud.  
Vng.  
Ares. disc.  
de sanct.  
2.  
Genes. 35.  
Abul. ibi.  
Joseph. ap.  
Abul. in  
Genes. 28.  
Abul. ibi.  
Genes. 28.

Luc. 1.  
Abul. in  
Genes. 28.

den Mutter und dem Heil. Joseph nach der Ordnung/wie es der Heil. Evangelist Lucas aufgezeichnet hat. Diversi gradus significant diverlas personas politas in linea generationis Christi. So ist dan auch Joseph einer aus denen Stafflen diser Leiter? das ist ein klare Sach / sagt der beehrte Abbt Rupertus. Der oberste Staffel / auf welchem GOTT ruhet / ist Joseph. Gradus scale supremus est non alius, quam Joseph. Disem zu Folg ist die haubtsächliche Gutthat / welche Jacob zu Bethel von GOTT empfangen / ihm vermittels des Heil. Josephs zukommen / und zwar zur Zeit / da der recht wesentliche Joseph selbst noch nit ware / sonder nur in dem Schatten / in der Figur / in dem Geheimnus? das sehen wir ja ganz klar. So seye es dan / sagt also Jacob / wir wollen gen Bethel gehen / einen Altar aufrichten / und meinen schuldig; gebührenden Dank abzustatten. Dan habe ich allborten die Göttliche Gnaden / Günst vermittels Josephs erfahren: so bild ich mir kräftig ein / GOTT wolle haben / das auch all andere dahin kommen / durch eben selbiges Mittel seine Wohlthaten zu erfahren. Surgite, & ascendamus in Bethel.

Das ist richtig; gleichwohl aber möchte ich gern noch besser auf die Sach kommen. Es ist also Joseph nach dem Wort des geistreichen Abbt Ruperti der höchste Grad / oder Sprissel an der Himelsleiter des Patriarchen Jacobs. Was ist aber wohl die ganze Leiter? Frag ich jetzt. Der von dem Berg Carmelo herrührende Heil. Carmeliterorden ist es / bezeuget nach dem grossen Heil. Basilio der hochgelehrte Gravina. Hic mons Carmeli, quo Elias Deo placuit, hic est ad caelum ferens scala. Jedoch wan wir uns auch diser Gleichnus bedienen wollen / so frage ich widerholter von dem Jacob/wo hat er sein Leiter gesehen? die H. Schrift sagt aus: er habe sie zu Bethel gesehen. Jetzt lasset uns in der Schrift umsehen / und in dem vierdten Buch der Königen das zweyte Capitel aufschlagen / so werden wir sehen / das allda Meldung geschihet / das zu Bethel Propheten Kinder gewohnt haben. Filii prophetarum, qui erant in Bethel. Wer waren aber dise

Gravin vox  
turt. p. 2.  
cap. 15.  
Basil. Epist.  
ad Chiron.

Abul. in  
Genes. 28.  
4. Reg. 2. c.

Propheten Kinder? Es waren die erste gebohrne Söhn des Geists Elia, welche in der Gegend Bethel in einem geistlichen Stand ein gemeines Leben führten: bezeuget der hochgelehrte Abulensis: ein Carmeliter Kloster von der ersten Stiftung war allda / allwo man dem Gebett / und der Betrachtung oblag: sagt angezogener Gravina. In Bethel morabantur orationi & contemplationi vacantes. Nun habe ich ja schon vorgefagt / das das Orth / in welchem GOTT vermittels des Heil. Josephs seine Gnaden / Günst ertheilet seyn mußte ein Stiffthaus von der ersten Einsetzung des Carmeliter Ordens / so da unter dem Schuß des Heil. Josephs stehet: gestalten es die neue Stiffthaus / und Aufrichterin desselben die heilige Mutter Theresia selbst bekennt. Wohl an derohalben! so ruffe dan alsbald der Patriarch Jacob zu dem Orth Bethel, in das Haus Gottes / in das Ordenshaus. Talis est Religio, wie es der Picavienische Berchorius nennet / und mithin vorhin ein Anzeigen geben will / das das Orth an welchem man den Schuß des heiligen Josephs in Erfahrung bringen kan / ein Carmeliter Ordenshaus seyn wurde. Verè non est hic aliud nisi Domus DEI. Nachher Bethel lader uns Jacob dieses Schußfest zu halten: Ascendamus Bethel. Und dieses H. Bethel, dieses in GOTT andächtige und verlobte Ordenshaus der erdgebohrnen Töchtern Elia muß seyn das Orth / allwo man den Schuß des heiligen Josephs ruckbar mache: massen ja eben dieses Heil. Haus Gottes von eigener Erfahrung Zeugnis geben kan / wie kräftig diser Schuß seye. So seye es dan / Catholische Bürger zu Toledo / die Andacht mahnet euch heut an / und ruffet euch zu: Kommet: surgite. Lasset und gehen in dieses H. Haus: ascendamus Bethel. Und ich lade sie auch ein zu diesem Heil. Bethel, damit sie allda den kräftigen Schuß des H. Josephs erkennen mögen. Ich aber meines theils / damit ich mein Absehen erlange bitte sie / sie wollen mir helfen die erforderliche Gnad erhalten durch wen aber selbe zu erhalten seye das wisset ihr schon. Ave

Maria,

